elektronisches Exemplar
- ohne Unterschrift -

Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG,
Leverkusen

Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG (EVL)

Lagebericht 2020

elektronisches Exemplar
- ohne Unterschrift -

Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG,
Leverkusen

Inhaltsverzeichnis

Grundlagen des Unternehmens 2
Geschäftsmodell 2
Geschäftsverlauf und Lage 2
Überblick 2
Entwicklung des Geschäftsjahres 6
Beteiligungen 13
Unsere Mitarbeiter 15
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren 16
Prognose-, Risiko- und Chancenbericht 18
Prognosebericht 18
Risikobericht 19
Chancenbericht 21

elektronisches Exemplar
- ohne Unterschrift -

Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG,
Leverkusen

Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell

Die Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG (EVL) ist ein modernes Energiedienstleistungsunternehmen, das im städtischen Raum Leverkusen als sogenanntes Querverbundunternehmen rund 80.000 Kundinnen und Kunden mit Elektrizität, Gas, Fernwärme, Trinkwasser und energienahen Dienstleistungen versorgt. Darüber hinaus beliefert die EVL vor allem im Firmenkundensegment in geringem Umfang auch Kunden außerhalb des Leverkusener Netzgebietes. Zudem ist die EVL zuständig für die Betriebsführung der städtischen Straßenbeleuchtung und des eigenen Kommunikationsnetzes. Neben der Verpachtung der Strom- und Gasversorgungsnetze an die RheinEnergie AG ist die EVL auch als technischer Dienstleister für den Netzservice der RheinEnergie AG tätig.

Mit rund 380 Beschäftigten und einem Jahresumsatz von ca. 200 Mio. € zählt die EVL zu den größeren Unternehmen in Leverkusen. Das innovative serviceorientierte Produktportfolio sowie Investitionen in eine zukunftsfähige technische Infrastruktur bilden das Fundament für ein erfolgreiches Wirtschaften der EVL im liberalisierten Energiemarkt. Mit neuen Produkten für Haushalte, Gewerbe und Industrie stellt sich die EVL laufend auf veränderte Kundenbedürfnisse ein. Klimaschutz und Energieeffizienz werden dabei immer wichtiger. Ziel der EVL ist die Herstellung der Klimaneutralität im Rahmen einer Nachhaltigkeitsstrategie. Die EVL verbindet als innovativer und kompetenter Partner in Leverkusen und der Region Versorgungssicherheit mit hochwertigen Dienstleistungen, Kundenservices, Qualität und wettbewerbsfähigen Preisen.

Geschäftsverlauf und Lage

Überblick

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2020 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 5,0 % niedriger als im Vorjahr. Die deutsche Wirtschaft ist somit nach einer zehnjährigen Wachstumsphase im Coronavirus-Krisenjahr 2020 in eine tiefe Rezession geraten, ähnlich wie zuletzt während der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009. Der konjunkturelle Einbruch fiel aber im Berichtsjahr den vorläufigen Berechnungen zufolge insgesamt weniger stark aus als 2009 mit -5,7 %.

Die Wirtschaftsleistung wurde im Jahresdurchschnitt 2020 von 44,8 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Das waren 477.000 Personen oder 1,1 % weniger als 2019. Damit endete aufgrund der Corona-Pandemie der über 14 Jahre anhaltende Anstieg der Erwerbstätigkeit, der sogar die Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009 überdauert hatte. Besonders betroffen waren geringfügig Beschäftigte sowie Selbstständige, während die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten stabil blieb. Vor allem die erweiterten Regelungen zur Kurzarbeit dürften hier Entlassungen verhindert haben.

Mit einem Rückgang um 4,7 % auf 59,64 Milliarden Stunden ist das Arbeitsvolumen im Jahr 2020 aufgrund der COVID-19-Pandemie so stark eingebrochen wie noch nie. Dies geht aus der veröffentlichten Arbeitszeitrechnung des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) hervor. Die Verbraucherpreise erhöhten sich deutlich geringer als im Vorjahr. Im Schnitt lag die Inflationsrate bei 0,5 % (Vorjahr 1,4 %).

elektronisches Exemplar
- ohne Unterschrift -

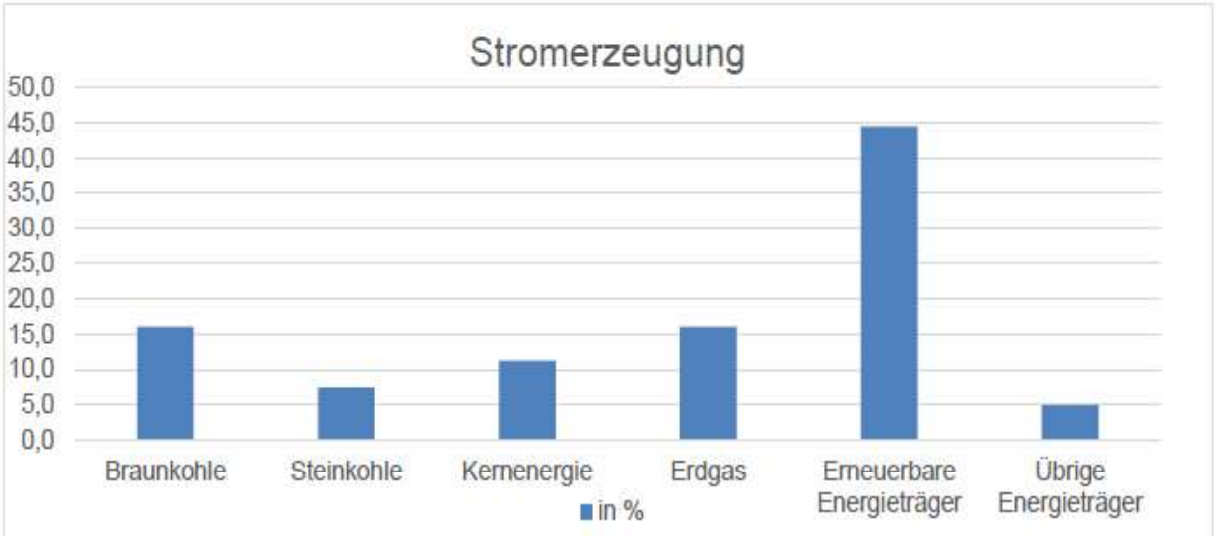
Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG,
Leverkusen

Energiemarktspezifische Rahmenbedingungen

Der Energieverbrauch in Deutschland ist im Jahr 2020 um 8,7 % gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen und erreichte mit 11.691 Petajoule (PJ) oder 398,8 Millionen Tonnen Steinkohleneinheiten (Mio. t SKE) einen historischen Tiefstand. Für die deutlich rückläufige Verbrauchs-entwicklung sind vor allem die gesamtwirtschaftlichen und sektoralen Auswirkungen der Corona-Pandemie verantwortlich. Hinzu kamen langfristige Trends, wie die weitere Zunahme der Energieeffizienz, Substitutionen im Energiemix hin zu mehr Erneuerbaren Energien sowie die vergleichsweise milde Witterung.

Nach vorläufigen Berechnungen verringerten sich die Verbräuche von Steinkohle (-18,3 %), Braunkohle (-18,2 %), Kernenergie (-14,4 %), Mineralöl (-12,1 %) und Erdgas (-3,4 %). Die Erneuerbaren Energien konnten ihren Anteil um 3,0 % weiter ausbauen. Infolge des rückläufigen Verbrauchs sowie weiteren Verschiebungen im Energiemix zugunsten der Erneuerbaren und des Erdgases rechnet die AG Energiebilanzen mit einem Rückgang der energiebedingten CO_2-Emissionen in einer Größenordnung von rund 80 Mio. t. Das entspricht einer Minderung gegen-über dem Vorjahr um rund 12 %.

In Deutschland sank die Bruttostromerzeugung nach vorläufigen Angaben gegenüber dem Vorjahreswert um 6,2 % auf 573,6 Mrd. Kilowattstunden (kWh). Die Zusammensetzung der Energieträger zur Stromerzeugung in Deutschland zeigt folgende Grafik:



Quelle: Eigene Darstellung/BDEW

Politische Rahmenbedingungen

Klimaschutz ist eine zentrale gesellschaftliche Herausforderung. Gleichzeitig bleibt eine sichere und bezahlbare Energieversorgung unabdingbare Grundlage für den Wirtschaftsstandort Deutschland. Insgesamt gilt es somit, das Wirtschaftswachstum nachhaltig in Einklang mit dem Erhalt natürlicher Lebensgrundlagen zu bringen und diese auch für zukünftige Generationen zu sichern: Um bis zum Jahr 2050 Treibhausgasneutralität zu erreichen, ist ein erheblicher Kraftakt erforderlich. Aus energiepolitischer Sicht kommen vor allem

elektronisches Exemplar
- ohne Unterschrift -

Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG,
Leverkusen

dem Ausstieg aus der Kohleverstromung und seiner strukturpolitischen Flankierung, dem Netzausbau sowie dem Ausbau Erneuerbarer Energien große Bedeutung zu. Auch die Steigerung der Energieeffizienz, die Förderung der Sektorkopplung, die Energieforschung und die Nutzung von Wasserstoff stehen im Fokus.

Um diese und weitere Aufgaben auf volkswirtschaftlich effiziente Weise zu bewältigen, muss die Energie- und Klimapolitik marktwirtschaftlichen Instrumenten Vorrang geben. Ziel ist, dass Deutschland klimaneutral wird und zugleich weiterhin ökonomisch und sozial prosperiert. Die Bundesregierung hat in dieser Legislaturperiode wichtige marktwirtschaftliche Impulse und Weichenstellungen insbesondere mit der Einführung einer nationalen CO_2-Bepreisung in den Bereichen Verkehr und Wärme vorgenommen. Nach Einschätzung des Sachverständigenrates eröffnet der Klimaschutz und der damit verbundene Bedarf an emissionsarmen Technologien bei allen Herausforderungen auch Chancen für mehr Wertschöpfung, Wachstum und Wohlstand in Deutschland.

Neben längerfristigen Zielsetzungen steht die Energiewende auch kurzfristig vor zusätzlichen Herausforderungen: Die Corona-Pandemie hat die deutsche Wirtschaft hart getroffen, der Stromverbrauch ist zurückgegangen und die Preise an der Strombörse sind stark gesunken. Dadurch drohte die EEG-Umlage deutlich anzusteigen. Deshalb wurden im Rahmen der Beschlüsse zum Konjunktur- und Zukunftspaket – zusätzlich zu den bereits vorgesehenen Mitteln aus der nationalen CO_2-Bepreisung – Zuschüsse zur EEG-Finanzierung in Höhe von elf Milliarden Euro beschlossen. Damit wird die EEG-Umlage im Jahr 2021 auf 6,5 ct/kWh und im Jahr 2022 auf 6,0 ct/kWh gesenkt.

Mit der jüngsten Novelle des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes (KWKG) wird der Kohleausstieg flankiert. KWK-Anlagen müssen sich einem Strommarkt anpassen, der zunehmend von volatil einspeisenden Erneuerbaren Energien geprägt ist. Aus diesem Grund ist es erforderlich, dass KWK-Anlagen zukünftig stärker auf Marktsignale reagieren und ihren Einsatz flexibilisieren. Gleichzeitig kann die KWK nur dann dazu beitragen, die Klimaziele zu erreichen, wenn die Anlagen und vor allem ihre Wärmeerzeugung dekarbonisiert werden. Flexibilisierung und Dekarbonisierung sind die Leitmotive des novellierten und bis Ende 2029 verlängerten KWKG.

Netzregulierung

Die Rheinische NETZGesellschaft mbH (RNG) nimmt die Netzbetreiberfunktion für das Strom- und Gasnetz der EVL wahr. Die EVL ist neben der Verpachtung der Versorgungsnetze an die RheinEnergie AG auch als technischer Dienstleister (Netzservice) für die RheinEnergie AG tätig. Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Anreizregulierung haben somit nach wie vor unmittelbaren Einfluss auf die wirtschaftliche Situation der EVL.

Der Fokus vieler Netzbetreiber und deren technischer Dienstleister im operativen Bereich lag aufgrund der sich seit dem Frühjahr ausbreitenden COVID-19-Pandemie in der Aufrechthaltung der Versorgungssicherheit, dem hierfür notwendigen Schutz von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, der Umsetzung von Hygieneschutzkonzepten und der Lösung arbeitsorganisatorischer Fragestellungen hieraus. Im Zuge dessen haben die Regulierungsbehörden, soweit ihnen möglich, diverse Fristen für gesetzlich und verordnungsrechtlich vorgesehene Datenübermittlungspflichten verschoben und für Stellungnahmen verlängert.

Die Bundesnetzagentur hat das Verfahren zur Konsultation der Kostenprüfungsvorgaben für die 4. Regulierungsperiode Gas Mitte des Jahres erstmalig in Form eines sogenannten Pre-Tests unter Einbeziehung der Verbände gestartet. Die daraus erwachsene formale Konsultation endet im Januar 2021.

elektronisches Exemplar
- ohne Unterschrift -

Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG,
Leverkusen

Das Oberlandesgericht Düsseldorf hat zur Frage der Bestimmung des sogenannten Übergangssockels der 3. Regulierungsperiode Strom und Gas den beschwerdeführenden Unternehmen in wesentlichen Punkten recht gegeben. Die letztinstanzliche Entscheidung des Bundesgerichts-hofes (BGH) hierzu steht jedoch noch aus.

Bedingt durch den regulatorischen Kostendruck sind die RNG als Betreiber und die EVL als technischer Dienstleister weiterhin kontinuierlich gefordert, den Netzbetrieb zu optimieren und effizienter zu gestalten.

Vorschriften für Verteilnetzbetreiber und Transportnetzbetreiber (Rechnungslegung und Buchführung)

Gemäß § 6b Abs. 3 des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) haben Unternehmen, die im Sinne von § 3 Nr. 38 EnWG zu einem vertikal integrierten Energieversorgungsunternehmen verbunden sind, mit der Erstellung des Jahresabschlusses für jeden der in § 6b Abs. 3 Satz 1 Nr. 1-6 EnWG genannten Tätigkeitsbereiche jeweils eine den für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften entsprechende Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung aufzustellen.

Bei der Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG (EVL) sind folgende Tätigkeitsbereiche i.S.v. § 6b Abs. 3 Satz 1 Nr. 1-6 EnWG zu unterscheiden:

1. Elektrizitätsverteilung
Unter der Elektrizitätsverteilung werden im Geschäftsjahr 2020 aufgrund der Übertragung der Netzbetreiberfunktion zum 1. Januar 2006 auf die Rheinische NETZGesellschaft mbH (RNG) die aus der wirtschaftlichen Nutzung des Eigentumsrechts an Elektrizitätsversorgungsnetzen resultierenden Geschäftsvorfälle sowie die der Sparte Strom zurechenbaren energienahen Dienstleistungen zusammengefasst.

2. Gasverteilung
Unter der Gasverteilung werden im Geschäftsjahr 2020 aufgrund der Übertragung der Netz-betreiberfunktion auf die Rheinische NETZGesellschaft mbH (RNG) zum 1. Januar 2006 die aus der wirtschaftlichen Nutzung des Eigentumsrechts an Gasversorgungsnetzen resultierenden Geschäftsvorfälle sowie die der Sparte Gas zurechenbaren energienahen Dienstleistungen zusammengefasst.

Im Geschäftsjahr 2020 waren sowohl im Bereich der Elektrizitätsverteilung als auch im Bereich der Gasverteilung keine besonderen Investitionsvorgänge zu verzeichnen.

elektronisches Exemplar
- ohne Unterschrift -

Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG,
Leverkusen

Entwicklung des Geschäftsjahres

Im liberalisierten Energiemarkt bilden langfristige Kundenbindung und hohe Kundenzufriedenheit einen entscheidenden Erfolgsfaktor für die EVL. In einem preisaggressiven Wettbewerbsumfeld hebt sich der Mix aus hochwertigen Angeboten und Mehrwert-Services der EVL im Vergleich etwa zu Billiganbietern von Strom oder Gas klar ab. Die Positionierung der EVL als kundenorientierter Dienstleister wird gestützt durch ein umfangreiches Paket an Zusatzleistungen verbunden mit einer hohen Servicequalität und lokaler Präsenz.

Das Geschäftsjahr war auch bei der EVL durch die Folgen der Pandemie geprägt, wenn auch mit vergleichsweise geringen wirtschaftlichen Konsequenzen. Der Stromabsatz konnte die Planannahmen für das Geschäftsjahr 2020 nicht erreichen und musste Absatzrückgänge gegenüber dem Vorjahr verzeichnen. Mit 12 % lag die Heizgradzahl als Indikator für die Temperaturentwicklung eines Jahres unter dem langjährigen Durchschnitt. Der warme Witterungsverlauf hatte somit Auswirkungen auf den Erdgas- und Fernwärmeabsatz, gegenüber den Planmengen mussten Absatzrückgänge verzeichnet werden. Auch der zunehmende Anteil an Contracting-Anlagen, anderen energienahen Dienstleistungen und der Erschließung des Nahwärmegebietes auf dem Areal der neue bahnstadt opladen GmbH konnte den Fernwärmeabsatz gegenüber dem Vorjahr nicht erhöhen. Der Wasserabsatz stieg aufgrund des trockenen Sommerwetters und der Tatsache, dass coronabedingt Urlaube deutlich stärker im heimischen Umfeld verbracht wurden, im abgelaufenen Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr an.

Die Absatzmengen entwickelten sich gegenüber der Vorjahres-Prognose wie folgt:

Sparte	Einheit	Prognose	Ist	Veränderung
Strom	Mio. kWh	480,15	465,00	-3,2 %
Gas	Mio. kWh	819,12	789,38	-3,6 %
Wasser	Mio. m³	8,42	8,97	+6,6 %
Fernwärme	Mio. kWh	153,00	145,85	-4,7 %

Strom

Im Berichtsjahr fiel der Gesamt-Stromabsatz der EVL im Vergleich zum Vorjahr um 39,5 Mio. kWh auf 465,0 Mio. kWh (-7,8 %). Dieser Mengenrückgang ist in erster Linie im Bereich der Großkunden zu verzeichnen und hat coronabedingte Ursachen. Dieser ging um 36,1 Mio. kWh (-14,4 %) zurück. Die Abgabe an Privat- und Gewerbekunden sank um 3,9 Mio. kWh oder 1,6 % auf 244,0 Mio. kWh. Die Innen-lieferungen hingegen verzeichneten einen Anstieg um 0,5 Mio. kWh (+8,2 %). Die Verkaufspreise im Segment Strom Tarifkunden wurden zum 1. Januar angepasst. Über alle Tarife betrachtet erhöhte sich der Strompreis für einen durchschnittlichen Kunden um 3,30 € brutto pro Monat. Das entspricht einem Preisanstieg von rund 4 %. Die Preiserhöhung ist auf eine erhebliche Steigerung der Beschaffungskosten, dem Anstieg der EEG-Umlage, sowie einer Steigerung der Netzentgelte zurückzuführen. Diese Mehrkosten konnten weder durch teilweise geringfügig gesunkene staatliche Umlagen, noch durch eigene Kosteneinsparungen kompensiert werden.

elektronisches Exemplar
- ohne Unterschrift -

Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG,
Leverkusen

Die EVL beschafft ihre Strommengen über die RheinEnergie Trading GmbH. Dabei wird durch die Verfolgung unterschiedlicher Beschaffungsstrategien den Erfordernissen der verschiedenen Kundengruppen entsprochen. Die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie wirkten sich auch auf die Entwicklung der Preise am Strommarkt aus. Drei Faktoren setzten den Großhandelsstrompreis im Berichtsjahr unter Druck: Niedrigere Brennstoffkosten, die geringere Stromnachfrage und mehr Strom aus Erneuerbaren Energien. Die Folge aus dem gesunkenen Großhandelsstrompreis und der gedeckelten EEG-Umlage wird ein sinkender Strompreis für Tarifkunden im Laufe des folgenden Jahres sein.

Gas

Der Gasabsatz sank im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um 46,4 Mio. kWh oder 5,6 % auf 789,4 Mio. kWh. Damit blieb der Absatz leicht hinter den Planannahmen. Dieser Mengenrückgang ist sowohl im Bereich der Großkunden als auch bei den Privat- und Gewerbekunden zu verzeichnen. Der Absatz bei den Großkunden ging zurück um 19,9 Mio. kWh (-14,7 %). Die Abgabe an Privat- und Gewerbekunden sank um 28,7 Mio. kWh oder 4,6 % auf 597,6 Mio. kWh. Ein Anstieg ist hingegen bei den Innenlieferungen zu verzeichnen. Hier konnte eine Steigerung um 2,6 Mio. kWh (+3,5 %) realisiert werden. Diese Entwicklung ist vor allem auf die ganzjährig milde Witterung zurückzuführen. Im Gassektor sind keine nennenswerten Auswirkungen der Corona-Pandemie beim Absatz zu beobachten. Die Verkaufspreise in der Kundengruppe Tarifkunden konnten im Jahr 2020 und darüber hinaus konstant gehalten werden.

Die Beschaffung im Gasbereich erfolgt analog zum Strom über die RheinEnergie Trading GmbH.

Fernwärme

Der Fernwärmeverkauf sank um 9,1 Mio. kWh oder 5,9 % auf 145,9 Mio. kWh gegenüber dem Vorjahr. Die Höhe des Absatzpreises der Fernwärmelieferungsverträge orientiert sich an den Preisindizes „Erzeugnisse der Investitionsgüterproduzenten“, „Elektrischer Strom“, „Erdgas“, „Zentralheizung“ und „Lohnindex“. Die Preisanpassungen erfolgten im Jahr 2020 jeweils zum 1. April und 1. Oktober. Entsprechend der Entwicklung der Preisindizes wurde der Nettoarbeitspreis im Frühjahr um 0,04 ct/kWh (+0,8 %) erhöht und im Herbst um 0,05 ct/kWh (-0,97 %) gesenkt. Der Nettogrundpreis wurde zum 1. Oktober um 1 €/kW erhöht. Bei einem Haushalts-verbrauch von durchschnittlich 15.000 kWh/a und einer abgerechneten Leistung von 10 Kilowatt (kW) steigt der Durchschnittsnettopreis damit insgesamt um 0,06 ct/kWh. Das entspricht einer Erhöhung von rund 8,50 € pro Jahr (+0,76 %).

Trinkwasser

Im Berichtsjahr stieg der Trinkwasserabsatz um 333.084 m³ oder 3,9 % auf 8,97 Mio. m³. Im Wesentlichen resultiert dieser gestiegene Absatz aus der ganzjährig milden Witterung bzw. den trockenen Sommermonaten. Der Bruttoarbeitspreis von 1,72 €/m^3 ist seit dem Jahr 2005 unverändert geblieben.

Dienstleistungen und Service

Die EVL bietet ein umfangreiches Paket an Informationen, Maßnahmen und Produkten zum Energiesparen und zur Unterstützung des persönlichen Klimaschutzes beim Kunden. Beispiele sind die umweltbewusste Modernisierung der Haustechnik und umweltfreundliche Mobilität zum Fahren mit Strom.

Die Energiedienstleistungsangebote werden kontinuierlich weiter ausgebaut und ergänzt. Im Berichtsjahr haben Privatkunden individuelle Lademöglichkeiten für Elektrofahrzeuge verstärkt nachgefragt, Geschäftskunden suchten die Expertise der EVL bei Projekten zur Elektromobilität. Auch die Beratungsanfragen zum

elektronisches Exemplar
- ohne Unterschrift -

Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG,
Leverkusen

Photovoltaik-Produkt EnergieSolar Eigenstrom sind spürbar gestiegen. Ebenso erhöhte sich die Anzahl an Contracting-Verträgen für kleine Heizungsanlagen (EnergieContracting Wärme). Zudem konnten verstärkt Mieterstrom-Projekte mit Kunden aus der Wohnungswirtschaft akquiriert und umgesetzt werden. Weiterhin erfolgreich werden technische Dienstleistungen, wie Energieaudits, von Geschäftskunden abgerufen. Erste Schritte für die Umsetzung von Quartierslösungen wurden vollzogen.

Verpachtung Strom- und Gasnetz

Aus der Verpachtung des Strom- und Gasnetzes Leverkusen an die RheinEnergie AG erhält die EVL vertragsgemäß einen Pachtzins von rund 9,7 Mio. €. Die Höhe des Ausgangsniveaus basiert auf den jeweils anerkannten Pachtkosten aus der Kostenprüfung der jeweiligen Regulierungsperiode. Dieses Ausgangsniveau wird jährlich im Wesentlichen über den adjustierten Effizienzwert sowie den Produktivitätsfaktor nach Berechnungsweise der Regulierungsbehörde angepasst.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse ohne die Energie- und Stromsteuer, denen auch sonstige Erlöse aus der Verpachtung der Netze und deren Betriebsführung sowie Erlöse aus Installationsgeschäften und die Auflösung von passivierten Baukostenzuschüssen zugerechnet werden, stiegen im Berichtsjahr leicht um 2,8 Mio. € auf 199,6 Mio. €. Das entspricht einem Anstieg von 1,4 %. Tragende Säule blieb auch in diesem Geschäftsjahr die Stromversorgung mit einem Anteil von 47,3 %. Es folgte die Gasversorgung mit einem Anteil von 14,9 %, die Trinkwasserversorgung mit 10,1 % und die Fernwärmeversorgung mit 5,9 %. Der Sonstige Bereich steuerte 21,7 % zu den Umsatzerlösen bei.

Umsatzerlöse	2016 Mio. €	2017 Mio. €	2018 Mio. €	2019 Mio. €	2020 Mio. €
Strom	94,8	96,7	92,9	93,9	94,4
Gas	37,3	32,0	29,5	32,6	29,8
Trinkwasser	19,3	19,2	19,4	19,7	20,1
Fernwärme	11,4	11,4	11,4	12,0	11,9
Zwischensumme	162,8	159,3	153,2	158,2	156,2
Sonstige	41,6	35,2	38,9	38,6	43,4
Summe der Umsatzerlöse	204,4	194,5	192,1	196,8	199,6

Die Gesamtleistung, zu der neben den Umsatzerlösen (inkl. Energie- und Stromsteuer) auch die Bestandsveränderungen und die sonstigen betrieblichen Erträge sowie die aktivierten Eigenleistungen hinzuzurechnen sind, ist gegenüber dem Vorjahr um 4,04 Mio. € auf 226,8 Mio. € gesunken (-1,7 %). Diese Veränderung ist größtenteils auf die sonstigen betrieblichen Erträge zurückzuführen. Die Erträge sanken von 16,8 Mio. € auf 11,7 Mio. €, vorwiegend durch Auflösungen von Rückstellungen im Vorjahr.

elektronisches Exemplar
- ohne Unterschrift -

Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG,
Leverkusen

In der Sparte Strom sind trotz der Absatzrückgänge im Bereich der Großkunden und im Privat- und Gewerbekundenbereich die steigenden Bezugspreise und Netzentgelte ausschlaggebend für die gestiegenen Materialkosten in Höhe von 1,0 Mio. € auf 91,7 Mio. €. Der durchschnittliche Strombezugspreis erhöhte sich im Berichtsjahr um 0,68 ct/kWh gegenüber dem Vorjahr und auch die Netznutzungsentgelte verzeichneten einen Anstieg. Bei einem durchschnittlichen Jahres-verbrauch von 3.000 kWh erhöhte sich das Netznutzungsentgelt im Tarifkundenbereich gegen-über dem Vorjahr um brutto 0,19 ct/kWh. Im Gasbereich verringerte sich der Materialaufwand um 3,8 Mio. € auf 28,5 Mio. €, verursacht durch den witterungsbedingten Mengenrückgang gegenüber dem Vorjahr. Inklusive Fernwärme- und Trinkwasserbeschaffung sowie den sonstigen Beschaffungskosten sank der gesamte Materialaufwand um 1,8 Mio. € auf 140,2 Mio. €. Der Personalaufwand blieb mit 31,4 Mio. € gegenüber dem letzten Berichtsjahr nahezu konstant (+0,1 Mio. €). Die Abschreibungen stiegen um 0,7 Mio. € auf 8,5 Mio. € gegenüber dem Vorjahr an. Die übrigen betrieblichen Aufwendungen sanken um 2,4 Mio. € auf 10,0 Mio. €. Die Konzessionsabgabe stieg leicht um 0,2 Mio. € auf 9,4 Mio. € an.

Das Jahresergebnis 2020 der EVL schließt nach Steuern mit einem Überschuss in Höhe von 12.558 Tsd. € ab. Im Vergleich zum Vorjahr steigt der Jahresüberschuss um 2,5 Mio. €.

Jahresüberschuss	2016 Tsd. €	2017 Tsd. €	2018 Tsd. €	2019 Tsd. €	2020 Tsd. €
	11.824	10.763	9.911	10.074	12.558

Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 673 Tsd. € auf 168.122 Tsd. € erhöht. Das Sachanlagevermögen ist im Berichtsjahr um 5.494 Tsd. € auf 118.583 Tsd. € gestiegen. Durch Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen sind die technischen Anlagen um 4.384 Tsd. € angestiegen. Die Sachanlagenquote beträgt 71 % (Vorjahr 68 %). Die Finanzanlagen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 576 Tsd. € erhöht.

Der Bestand an unfertigen Leistungen hat sich im Berichtsjahr um 231 Tsd. € auf 1.021 Tsd. € reduziert. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind um 2.011 Tsd. € gegenüber dem Vorjahr gesunken. Die sonstigen Vermögensgegenstände haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 20 Tsd. € erhöht. Der Bestand zum 31. Dezember 2020 beträgt 2.391 Tsd. €. Besonderheiten gab es im Bereich der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände im Berichtsjahr nicht.

Der Bestand an flüssigen Mitteln beläuft sich zum 31. Dezember 2020 auf 12.823 Tsd. € (Vorjahr 14.609 Tsd. €). Der Anteil des Umlaufvermögens und der Rechnungsabgrenzungsposten an der Bilanzsumme ist auf 22 % (Vorjahr 25 %) gefallen.

elektronisches Exemplar
- ohne Unterschrift -

Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG,
Leverkusen

Geldbestände	2020 Tsd. €	2019 Tsd. €
Barkassen, Girokonten	12.823	14.609

Das Eigenkapital entwickelte sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt:

Eigenkapital	2020 Tsd. €	2019 Tsd. €
Kapitalanteile	22.000	22.000
Rücklagen (vor Verwendung des Jahresüberschusses)	46.638	44.565
Jahresüberschuss	12.558	10.074
Summe	81.196	76.639

Die Eigenkapitalquote ist unter Berücksichtigung des zum Bilanzstichtag ermittelten Jahresergebnisses, vor Gewinnausschüttung, im Vergleich zum Vorjahr um zwei Prozentpunkte gestiegen. Sie betrug zum Bilanzstichtag 48 % (Vorjahr 46 %).

Im Vergleich zum Vorjahr sanken die Rückstellungen um 1.560 Tsd. €. Im Wesentlichen resultiert dieser Rückgang aus der Verringerung des Hebesatzes bei der Gewerbesteuer von 475 auf 250 und der Verringerung der sonstigen Rückstellungen. Die Pensionsrückstellungen sind unter Berücksichtigung aktueller Verhältnisse ebenfalls deutlich gesunken.

Die Verbindlichkeiten sanken im Vergleich zum Vorjahr um 3.228 Tsd. € auf 42.952 Tsd. €. Im Einzelnen verringerten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um planmäßige Tilgungen in Höhe von 2.094 Tsd. €. Bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist zum Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahr eine Erhöhung um 107 Tsd. € zu verzeichnen. Die sonstigen Verbindlichkeiten verringerten sich um 1.347 Tsd. €.

Das lang- und mittelfristige Kapital, das sich aus dem Eigenkapital (ohne Jahresüberschuss) und den mittel- bzw. langfristigen Verbindlichkeiten ergab, machte 55 % der Bilanzsumme aus. Die Vermögensgegenstände des Anlagevermögens waren überwiegend durch lang- und mittelfristiges Kapital finanziert.

Dem kurzfristigen Fremdkapital stehen ausreichend Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und liquide Mittel gegenüber. Im Geschäftsjahr 2020 waren zu jedem Zeitpunkt das finanzielle Gleichgewicht sowie die Fähigkeit, fällige Zahlungsverpflichtungen uneingeschränkt erfüllen zu können, gewährleistet.

elektronisches Exemplar
- ohne Unterschrift -

Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG,
Leverkusen

Zusätzlich wird auf die nachfolgende Kapitalflussrechnung 2019/2020 verwiesen. Die Kapitalflussrechnung erfolgt freiwillig nach dem „Deutschen Rechnungslegungs-Standard Nr. 21 (DRS21)“.

Kapitalflussrechnung	**2020**	**2019**
	Tsd. €	**Tsd. €**
Jahresergebnis	12.558	10.074
Abschreibungen abzüglich Zuschreibungen		
auf Gegenstände des Anlagevermögens	8.554	7.701
Veränderung der Rückstellungen	-1.560	-794
Veränderung der Sonderposten	31	-49
Veränderung der empfangenen Ertragszuschüsse		
und Pachtvorauszahlungen	850	724
Veränderungen Vorräte, Forderungen und sonstige Aktiva	3.560	98
Veränderungen Verbindlichkeiten sowie andere Passiva	-1.111	2.789
Ergebnis aus dem Abgang von		
Gegenständen des Anlagevermögens	28	157
Ergebnis aus Zinsaufwendungen/Zinserträgen	1.198	1.335
Sonstige Beteiligungserträge	-1.452	-1.124
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	**22.656**	**20.911**
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-2	-28
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen		
des Sachanlagevermögens	92	42
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-14.116	-12.795

elektronisches Exemplar
- ohne Unterschrift -

Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG,
Leverkusen

Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	73	721
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-649	-851
Erhaltene Zinsen	37	4
Erhaltene Dividenden	1.452	1.124
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	**-13.113**	**-11.783**
Auszahlungen an Unternehmenseigner	-8.000	-8.000
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-2.094	-2.094
Gezahlte Zinsen	-1.235	-1.339
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	**-11.329**	**-11.433**
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	**-1.786**	**-2.305**
Finanzmittelfonds am Anfang des Jahres	**14.609**	**16.914**
Finanzmittelfonds am Ende des Jahres	**12.823**	**14.609**

elektronisches Exemplar
- ohne Unterschrift -

Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG,
Leverkusen

Investitionen

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände betrugen im Berichtsjahr 14.119 Tsd. €. Mit 11.392 Tsd. € (Vorjahr: 10.201 Tsd. €) wurde der überwiegende Teil in die Erneuerung bzw. Verstärkung der Versorgungsnetze und Stationen aller Sparten investiert.

Das Investitionsvolumen in das Stromnetz lag mit 2.248 Tsd. € unterhalb des langjährigen durch-schnittlichen Umfangs. Hervorzuheben hierbei war die Investitionstätigkeit von 1.843 Tsd. € in die Erweiterung der Netze und Stationen.

Investitionen in der Sparte Gas wurden im Berichtsjahr in Höhe von 1.912 Tsd. € getätigt. Davon wurden 1.495 Tsd. € in die Erneuerung bzw. Verstärkung der Netze und Stationen investiert.

Im Bereich der Trinkwasserversorgung erfolgten Investitionen in Höhe von 3.021 T€. Diese resultierten weitestgehend durch die Erneuerung von Versorgungsleitungen mit einem Volumen von 2.874 Tsd. €. Durch den Bau der neuen Autobahnbrücke an der A1 wurden umfangreiche Umverlegearbeiten an einer Hauptleitung notwendig. Diese steigerten ebenso das Investitionsvolumen wie Erneuerungen der Netze im Stadtteil Hitdorf.

In der Sparte Fernwärme wurden 4.390 Tsd. € investiert. Diese entfielen im Wesentlichen auf Investitionen aufgrund von notwendigen Umverlegungsarbeiten im Stadtgebiet, als auch auf Investitionen in die Erneuerung des Netzes im Stadtteil Rheindorf sowie dem Ausbau des Netzes in der Neuen Bahnstadt Opladen.

Im Bereich der gemeinsamen Anlagen resultiert die Investitionshöhe überwiegend aus den Investitionen, die sich durch den weiteren Ausbau des Geschäftsfelds Großanlagen-Contracting und Photovoltaikanlagen mit 945 Tsd. € und die Erneuerung von Fahrzeugen mit 263 Tsd. € ergeben.

Die Investitionen des Geschäftsjahres in Sach- und Finanzanlagen sowie immaterielle Anlagen wurden mit Mitteln aus dem operativen Cashflow finanziert. Die Finanzierung aller Maßnahmen war stets gesichert.

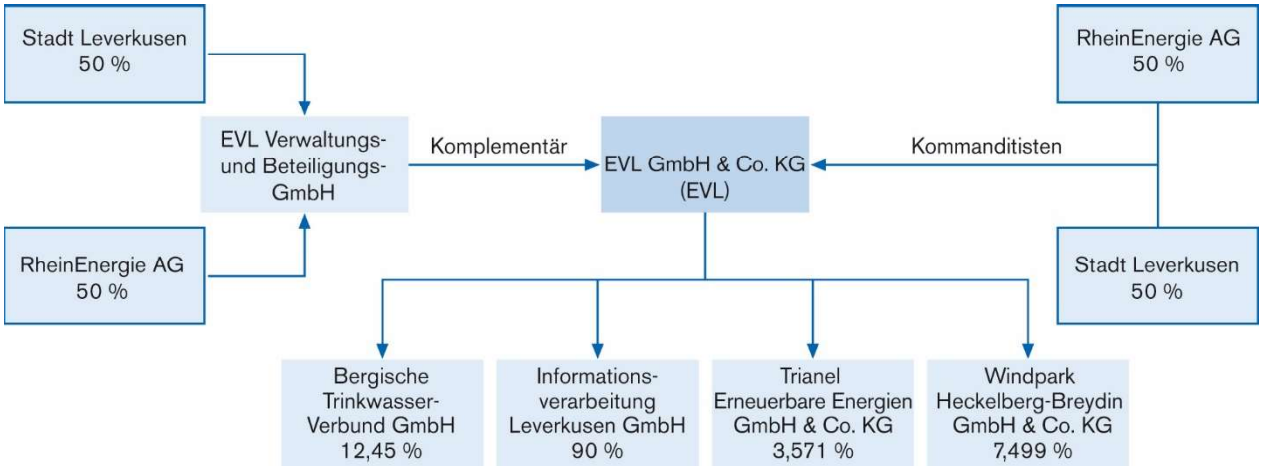
Investitionen	2020 Tsd. €	2019 Tsd. €
Strom	2.248	3.469
Gas	1.912	1.933
Trinkwasser	3.021	2.451
Fernwärme	4.390	2.812
Gemeinsame Anlagen	2.548	2.242

elektronisches Exemplar
- ohne Unterschrift -

Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG,
Leverkusen

Beteiligungen

Die Beteiligungsstruktur der EVL



Bergische Trinkwasser-Verbund GmbH

Die EVL hält 12,45 % an der Bergische Trinkwasser-Verbund GmbH (BTV). Geschäftszweck der BTV ist die partnerschaftliche Beteiligung und Mitwirkung bei Entnahme, Fortleitung und Aufbereitung des Wassers aus der Großen Dhünn-Talsperre. Weitere Gesellschafter sind die Wuppertaler Stadtwerke Energie & Wasser AG, die Stadtwerke Solingen GmbH sowie die Energie & Wasser für Remscheid GmbH. Die BTV wird als Kostengesellschaft geführt, eine Ausschüttung erfolgt demnach nicht.

Informationsverarbeitung Leverkusen GmbH

Mit 90 % ist die EVL an der Informationsverarbeitung Leverkusen GmbH (ivl) beteiligt, 10 % der Anteile werden durch die Stadt Leverkusen gehalten. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 beschlossen die Gesellschafter, vom Jahresüberschuss 2019 eine Ausschüttung von 1,3 Mio. € vorzunehmen. Der Umsatz der ivl stieg im Berichtsjahr auf 18,4 Mio. € (Vorjahr 17,7 Mio. €). Die Umsatzsteigerungen waren maßgeblich im Bereich der IT-Services und beim Verkauf von Handelswaren zu verzeichnen. Folglich konnte die ivl genauso wie in den Vorjahren auf eine positive Geschäftsentwicklung zurückblicken. Der Umsatz verteilte sich auf die Bereiche IT-Services mit 87 %, den Consultingbereich mit knapp 5 % und auf den Verkauf von Handelswaren mit gut 8 %. Im Geschäftsjahr 2020 beträgt das Geschäftsergebnis vor Steuern rund 2,4 Mio. € und der Jahresüberschuss nach Steuern rund 1,8 Mio. €. Gegenüber dem Plan-Jahresüberschuss bedeutet dies eine Steigerung von rund 600 Tsd. € nach Steuern. Die positive Entwicklung der Umsatzerlöse im RZ-Betrieb ist insbesondere auf Umsatzsteigerungen bei der Stadt Leverkusen und den Schulen im Stadtgebiet zurückzuführen. Der Absatz von mobilen Endgeräten und Aus-stattung im Bereich Homeoffice ist pandemiebedingt besonders stark angestiegen. Die Umsatz-erlöse im Bereich der Handelswaren sind vorwiegend durch Einmaleffekte aus dem Schulprojekt geprägt. Die geringeren Erlöse in der Beratung sind auf eine mäßige Nachfrage zurückzuführen.

Für das Geschäftsjahr 2020 wird eine Ausschüttung in Höhe von 1.365 Tsd. € den Gesellschaftern vorgeschlagen.

elektronisches Exemplar
- ohne Unterschrift -

Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG,
Leverkusen

Die Mittelfristplanung der ivl weist auch für die Folgejahre nachhaltig gute Ergebnisse aus, die eine solide Verzinsung des eingelegten Kapitals der Gesellschafter und eine angemessene Ausschüttung versprechen.

Windpark Heckelberg-Breydin GmbH & Co. KG

Die EVL hält einen 7,499 %-igen Kommanditanteil an der Windpark Heckelberg-Breydin GmbH & Co. KG. Das Unternehmen besitzt und betreibt Windenergieanlagen und vermarktet die produzierte elektrische Energie. Der Windpark des Unternehmens hat eine Gesamtleistung von 27,0 MW und besteht aus 18 Windkraftanlagen. Im Geschäftsjahr 2019 kam es zu einem Brand in einer Windenergieanlage (WEA), die voraussichtlich für ca. 60 Tsd. € zurückgebaut wird. Für den Ausfall erhält die Gesellschaft Kompensationszahlungen. Die Stromproduktion beträgt im Forecast bis Ende des Berichtsjahres 41,9 GWh (inkl. EisMan). Dies führt voraussichtlich zu einer negativen Planabweichung von 1%. Die Anlagenverfügbarkeit der WEA liegt im Geschäftsjahr 2020 bei rund 98% (Forecast).

Das Ergebnis (EBIT) der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2020 wird planmäßig bei rund 890 Tsd. € liegen (Stand: 30. September 2020). Für das Geschäftsjahr 2021 geht die Geschäftsführung davon aus, dass ein Jahresergebnis in Höhe von 1.695 Tsd. € erwirtschaftet wird. Für die Folgejahre weist die mittelfristige Planung regelmäßige positive Ergebnisbeiträge auf Niveau der Planung von 2021 aus. Erst ab dem Jahr 2025 wird von einer deutlichen Reduzierung aufgrund des Wegfalls der EEG-Förderung ausgegangen.

Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (TEE)

Mit der Beteiligung an der Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (TEE) verfolgt die EVL das Ziel, die Erzeugungskapazitäten im Bereich Erneuerbare Energien auszuweiten. Die Geschäftstätigkeit der TEE umfasst den Kauf und die Projektierung, den Bau und Betrieb von Wind- sowie Photovoltaikparks, die jeweils in eigenständigen Gesellschaften gehalten werden. Das gesamte Investitionsvolumen beläuft sich auf 475 Mio. €. Der Beitritt zur Gesellschaft wurde im April 2016 vollzogen. Die maximale Kommanditeinlage der EVL beträgt 5 Mio. €, davon wurden bereits 3,8 Mio. € gezahlt und 761 Tsd. € bereits zurückgezahlt.

elektronisches Exemplar
- ohne Unterschrift -

Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG,
Leverkusen

Unsere Mitarbeiter

Die Beschäftigtenzahl der EVL stieg im Berichtsjahr auf insgesamt 379, davon waren zum Jahresende 33 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter teilzeitbeschäftigt. Mit der Einstellung von drei kaufmännischen und sechs gewerblichen Auszubildenden waren bei der EVL am 31. Dezember 2020 insgesamt 30 Ausbildungsplätze vergeben. Das Alter der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betrug im Durchschnitt 45,3 Jahre, die Betriebszugehörigkeit 19,3 Jahre. Die EVL konnte im Berichtsjahr im Durchschnitt 29 Schwerbehinderten eine Beschäftigung bieten, das entspricht 8,25 % der jahresdurchschnittlichen Beschäftigung (ohne Auszubildende). Ein Mitarbeiter erhielt Unterstützung bei der Finanzierung von Wohnungseigentum.

Personalstand	31.12.2020			gegen Vorjahr
	männlich	weiblich	gesamt	%
Geschäftsführung	2	0	2	0,0
Arbeitnehmer	264	83	347	-0,6
Auszubildende	27	3	30**	+20,0
Mitarbeiter insgesamt	293	86	379*	+0,8
Mitarbeiter insgesamt in %	77,3	22,7	100,00	

* davon 33 Teilzeitbeschäftigte (2020).

** Ausbildungsquote 7,9 %.

Im Berichtsjahr stiegen die Aufwendungen für Löhne und Gehälter um 744 Tsd. € (+3,1 %). Die Aufwendungen für soziale Abgaben erhöhten sich um 238 Tsd. € (+5,2 %). Im Vergleich zum Vorjahr reduzierten sich die Versorgungsaufwendungen um 846 Tsd. € (-35,8 %). Der gesamte Personalaufwand nahm somit um 136 Tsd. € (+0,4 %) zu.

Personalkosten und Sozialleistungen	2020 Tsd. €	2019 Tsd. €
Löhne und Gehälter	25.060	24.316
Soziale Abgaben	4.837	4.599
Versorgung	1.519	2.365
Gesamt	31.416	31.280

elektronisches Exemplar
- ohne Unterschrift -

Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG,
Leverkusen

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Das umfangreiche Engagement zur Unterstützung der Stadt Leverkusen und ihrer Bürgerinnen und Bürger verknüpft kommunale Wertschöpfung mit gezielter Kundenbindung. Im Berichtsjahr wurden die darunterfallenden nichtfinanziellen Leistungsindikatoren in vielfältigen Kooperationen mit EVL-Card-Leistungsträgern, lokalen Handwerksbetrieben, Dienstleistern, Schulen sowie Vereinen und Institutionen lebendig.

Leverkusener Unternehmen

Die EVL ist ein Teil von Leverkusen. Intensives Engagement für soziale und gesellschaftliche Projekte sowie die Unterstützung von Sport- und Kulturveranstaltungen am Standort sind für die EVL von zentraler Bedeutung. Im Corona-Jahr 2020 sind nahezu sämtliche traditionellen Veranstaltungen und Aktionen in Leverkusen ausgefallen. Die EVL ist ihrer Sponsorenfunktion dennoch bei vielen alternativen Aktionen und virtuellen Veranstaltungen nachgekommen und hat ihren Teil dazu beigetragen, dass Vereine und Projekte die Krise wirtschaftlich überleben und somit auch in Zukunft ein gesellschaftliches Leben in der Stadt gewährleistet werden kann. Für die Leverkusener Vereine wurde ein Crowdfunding-Projekt aufgelegt, bei dem die EVL einen zuvor eingeworbenen Beitrag aufstockte. Aufgrund der Pandemie konnte die EVL keine Besucher auf dem Wasserturm begrüßen, ermöglichte dem Fußballverein Bayer 04 Leverkusen aber zum DFB-Pokalfinale das Aufhängen eines Werbebanners am Turmschaft. Die Aktion erreichte deutschlandweite Aufmerksamkeit. Auf positive Resonanz stießen zudem zahlreiche Graffiti-Aktionen, die die EVL mit mehreren Leverkusener Akteuren an ihren Stromverteiler- und Gasstationen möglich machte.

Verlässlicher Partner

Kundenservice und Kundenansprache waren ebenfalls von der Corona-Krise geprägt. Den Anspruch, zuverlässig und persönlich für ihre Kunden da zu sein, konnte die EVL bedingt durch den Lockdown im Frühjahr sowie ab Mitte Dezember 2020 in ihrem Kundencenter im City Point nicht erfüllen. Am Telefon und per E-Mail waren Kundenberaterinnen und Kundenberater aber im ganzen Jahr für die Leverkusener Kundschaft da. Im Rahmen einer Vortragsreihe im City Point konnten Anfang des Jahres immerhin noch drei Veranstaltungen angeboten werden, bei denen sich die Kundinnen und Kunden über Themen, wie die Trinkwasserqualität in Leverkusen, infor-mieren konnten.

Digitalisierte Kundenkommunikation

Zahlreiche Kundenrückmeldungen lassen auf den Wunsch nach mehr digitalen Möglichkeiten im Kundenkontakt schließen. Um diesem Kundenwunsch Rechnung zu tragen, hat die EVL nach Einführung des Chatbots im Jahr 2019 ihre Social-Media-Kanäle eröffnet. Bei Facebook und Instagram können Kundinnen und Kunden jetzt mit der EVL kommunizieren und aktuelle Informationen aus erster Hand erhalten. Erste Aktionen im Bereich Social Media-Marketing zeigten gute Ansätze. Die Social Media-Kanäle werden durch den Unternehmens-Blog „EVL erleben“ ergänzt. Im Blog bekommen die Kunden wöchentlich Hintergründe und Einblicke hinter die Kulissen angeboten.

Professionelles Arbeiten

Die internen Schulungen in Bezug auf die Arbeitssicherheit organisiert die EVL unter Nutzung von Angeboten und Instrumenten der Berufsgenossenschaft Energie, Textil, Elektro und Medien-erzeugnisse (BG ETEM). Hierbei kam der EVL zugute, dass die Schulungen digitalisiert sind und trotz des Arbeitens von Zuhause aus weiter angeboten werden konnten. Mit zwei Schulungen stellte die EVL sicher, dass alle Beschäftigten bei den Corona-Regeln auf dem gleichen Wissens-stand sind. Mit einer eigenen Plakatkampagne wurden die Beschäftigten zudem für die Corona-Regeln sensibilisiert. Im Bereich der Gesundheitsförderung

elektronisches Exemplar
- ohne Unterschrift -

nahmen mehr Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die jährlich angebotene Grippeschutz-Impfung in Anspruch als in den vergangenen Jahren. Die auf dem Gelände der EVL angesiedelte Kindertagesstätte „Glühwürmchen“ ist ein wichtiger Baustein im Konzept zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Aktiver Klimaschutz

Mit einer breiten Palette von Maßnahmen zur Steigerung von Energieeffizienz sowie Umweltverträglichkeit stellt sich die EVL der Verantwortung, für ihre Kunden ein hohes Maß an Umwelt- und Klimaschutz mit gleichzeitig günstigen Energiekosten zu gewährleisten. Daneben setzt die EVL selbst auf die Nutzung regenerativer Energien in eigenen Projekten und expandierenden Beteiligungen. Zur Entwicklung und Einführung weiterer elektromobiler Lösungen ist die EVL dem TankE-Netzwerk unter Federführung der RheinEnergie AG beigetreten. Seit 2020 kann die EVL die Ladevorgänge an der wachsenden Anzahl der Leverkusener TankEn abrechnen. Die Zukunft der Elektromobilität sieht die EVL allerdings für sich nicht in der öffentlichen Ladeinfrastruktur, sondern in Kooperationen mit Investoren auf der Basis von klaren Wirtschaftlichkeitsberechnungen. Mit Aktionen unter Beteiligung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, wie dem Bau und dem Aufstellen von Wildbienenhotels, oder einem Energiesparwettbewerb mit dem NaturGut Ophoven hat die EVL im vergangenen Jahr ihr nachhaltiges Profil weiter geschärft.

Öffentliche Zwecksetzung bzw. Zweckerreichung (Berichterstattung gemäß § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NRW)

Der öffentliche Zweck der Gesellschaft besteht in der Versorgung der Bevölkerung mit Strom, Gas, Trinkwasser, Wärme und in der Erbringung weiterer, unmittelbar mit der Versorgungstätigkeit verbundener Dienstleistungen. Auch im Jahr 2020 hat die EVL eine hohe Versorgungs-sicherheit und -qualität erbracht und die Kunden zu wettbewerbsfähigen Preisen beliefert.

elektronisches Exemplar
- ohne Unterschrift -

Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG,
Leverkusen

Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

Prognosebericht

Der als Tagesdurchschnittstemperaturen dargestellte Witterungsverlauf im Januar und Februar 2021 weist durchschnittliche Werte auf, daher geht die EVL für das Gesamtjahr im Bereich der Gas- und Fernwärmeversorgung von einem geplanten Normaljahr aus. Die Absatzerwartung in der Gasversorgung für das Jahr 2021 liegt bei 816,5 Mio. kWh. Im Bereich des Gasabsatzes rechnet die EVL bei den Haushalts- und Gewerbekunden dabei mit sinkenden Werten (-2,1 %). Analog zur Gasabsatzplanung erwartet die EVL auch in der Fernwärmeversorgung ein Normaljahr. Für das Geschäftsjahr 2021 wird ein Absatz von 154,2 Mio. kWh prognostiziert.

Der vorhergesagte Absatzrückgang von 1,8 % für den Haushalts- und Gewerbekundenbereich in der Sparte Strom entspricht einer konstanten Entwicklung gegenüber dem Vorjahr. Insgesamt geht die EVL für das Geschäftsjahr 2021 unter Berücksichtigung aller Kundengruppen von einem Gesamtabsatz von 481,8 Mio. kWh aus.

In der Sparte Strom wird eine Preisanpassung zum 1. Mai 2021 durchgeführt. Im Durchschnitt sinken die Preise für die Kunden um rund 3,6 %. Für die Sparte Gas können die Preise derzeit konstant gehalten werden.

In der Trinkwasserversorgung rechnet die EVL mit leicht steigenden Absatzmengen gegenüber des langjährigen durchschnittlichen Absatzes. Die nutzbare Trinkwasserabgabe liegt planmäßig in Höhe von 8,6 Mio. m³.

Für das Geschäftsjahr 2021 beläuft sich der beschlossene Investitionsplan auf 19.092 Tsd. €. Ergänzend zu den üblichen Investitionen in allen Sparten ist im Bereich Strom der zweite Teil der Sanierung der Umspannanlage Lützenkirchen mit einem Investitionsvolumen in Höhe von 800 Tsd. € geplant. Die Investitionen der Sparte Gas steigen gegenüber dem Vorjahr um 526 Tsd. € auf insgesamt 2.653 Tsd. €, größtenteils veranlasst durch die Auswechslung einer Hauptleitung im Dhünntunnel. Die Höhe der geplanten Investitionen in der Sparte Trinkwasser liegt mit 6.449 Tsd. € im Jahr 2021 um 3.922 Tsd. € über dem Vorjahr. Im Wesentlichen resultiert diese Steigerung aus der bis ins Jahr 2023 andauernden notwendigen Innen- und Außensanierung des Wasserturms (Gesamtinvestitionsvolumen 3.271 Tsd. €) sowie der Erneuerung einer Hauptleitung im Dhünntunnel (597 Tsd. €). Das Investitionsvolumen der Wärmeversorgung sinkt um 1.860 Tsd. € auf 2.545 Tsd. €. Im Investitionsvolumen enthalten ist die Umverlegung einer Fernwärmeleitung aufgrund der Brückenverbreiterung für den Rhein-Ruhr-Express (RRX) im Bereich der Rathenaustraße (800 Tsd. €).

elektronisches Exemplar
- ohne Unterschrift -

Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG,
Leverkusen

Das Investitionsvolumen geplanter Maßnahmen im Bereich gemeinsamer Betriebsanlagen sinkt um 8.025 Tsd. € auf 4.101 Tsd. €. Der gegenüber einem Normaljahr dennoch leicht erhöhte Ansatz resultiert aus notwendigen Investitionen in die Gebäudeinfrastruktur aller EVL-Gebäude, den benötigten Investitionen in neue Hardware zur Ausweitung von mobilem Arbeiten und vergleichsweise höheren Investitionen in Informations- und Kommunikationstechnologie in Leverkusen.

Der ursprünglich für die Entwicklung der Personalaufwendungen im Bereich der betrieblichen Aufwendungen eingeplante Anstieg von insgesamt 2,5 % wurde nach Abschluss der Tarifverhandlungen des TV-V für das Jahr 2021 auf 1,17 % angepasst. Die Aufwendungen für den Bezug von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen wird sich nach Einschätzung der EVL gegenüber dem Vorjahr um 1,4 % verteuern. Im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist in der Planung eine Inflationsrate von 1,4 % berücksichtigt.

Für das Geschäftsjahr 2021 erwartet die EVL unter Berücksichtigung der vorgenannten Prognosen ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von rund 8,9 Mio. €.

elektronisches Exemplar
- ohne Unterschrift -

Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG,
Leverkusen

Risikobericht

Entsprechend den Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) identifiziert die EVL marktwirtschaftliche, finanzielle, technische und organisatorische Risiken. Um möglichst frühzeitig Informationen über eventuelle Gefahren und ihre Auswirkungen zu gewinnen sowie mit geeigneten Maßnahmen gegensteuern zu können, betreibt die EVL ein Risikomanagementsystem.

Mittels einer professionellen Risikomanagementsoftware werden in systematischer und nach-prüfbarer Form die identifizierten Risiken, deren Risikoklassifizierung, veranlasste Gegenmaß-nahmen und deren Status beziehungsweise Erledigung dokumentiert. Einzelrisiken werden mit ihrer geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer Schadensauswirkung bewertet. Das Risikoinventar wird regelmäßig sowie bei Bedarf aktualisiert. Zudem treffen sich Geschäftsführung und leitende Mitarbeiter regelmäßig, um Risikopotenziale zu analysieren und entsprechende Maßnahmen zur Beherrschung von Risiken einzuleiten. Der Aufsichtsrat der EVL erhält quartals-weise den Risikobericht mit den wirtschaftlich bedeutsamen Risiken zur Kenntnis. Darüber hinaus werden wesentliche Risiken in den Gremiensitzungen diskutiert und beraten.

Im Geschäftsjahr 2020 sind folgende Risiken hervorzuheben:

Bundes- und Landeskartellbehörden haben in der Vergangenheit vereinzelt Untersuchungen zu möglichen missbräuchlichen Preisgestaltungen unter Ausnutzung einer marktbeherrschenden Stellung im Bereich der Trinkwasserversorgung durchgeführt. In NRW wird seit Jahren seitens der Landeskartellbehörde in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Rödl & Partner ein landesübergreifendes Benchmark der Wasserversorger durchgeführt. In die Diskussion der Ergebnisse des Benchmarks ist auch die Landeskartellbehörde eingebunden. Das Landeskartellamt behält sich aber grundsätzlich vor, im Einzelfall eigene Kartellverfahren durch-zuführen.

Die Klimatechnik für das Hauptverwaltungsgebäude hat nur noch eine beschränkte Gebrauchsfähigkeit. Wartungsverträge mit den Firmen Siemens und Johnson Controls existieren noch, jedoch wurde der Vertrag zur Belieferung von Ersatzteilen aufgekündigt, sodass eine Ersatzteilbeschaffung nicht mehr im erforderlichen Umfang sichergestellt werden kann. Bei einem Ausfall der Anlage besteht das Risiko, dass diese nicht mehr oder nur noch in Teilbereichen in Betrieb genommen werden kann. Die Büroräume im Verwaltungsgebäude könnten in diesem Fall nicht mehr oder nur noch eingeschränkt genutzt werden. Ein umfassender Austausch der Klimatechnik hätte gebäudetechnisch weitreichende Folgen. Die damit einhergehende umfangreiche bauliche Änderung erfordert eine Anpassung des Brandschutzkonzeptes des Verwaltungsgebäudes. Dies bedingt erhebliche bauliche Änderungen am Gebäudekörper selbst. Im Jahr 2018 setzte sich die EVL auch aufgrund des hier aufgeführten Risikos mit einem Neubau des Verwaltungsgebäudes am Standort Overfeldweg auseinander. Aufsichtsrat und Gesellschafter haben die Notwendigkeit eines Neubaus im Jahr 2019 anerkannt. Durch die Corona-Pandemie hat sich jedoch der Prozess verzögert, sodass auch im Jahr 2021 das Projekt in enger Abstimmung mit den Gesellschaftern weiterbearbeitet wird.

Durch die Zertifizierung eines dritten Smart-Meter-Gateways ist der Startschuss für den Smart Meter-Rollout gefallen. Der damit einhergehende Austausch von konventionellen Stromzählern durch moderne Messeinrichtungen oder intelligente Messsysteme, die nicht mehr über die Netz-entgelte vergütet werden, sondern durch nach oben gedeckelte Preise, könnte in der Zukunft zu sinkenden Gewinnen führen. Dies versucht die EVL durch Kosteneinsparung und den gezielten Einbau wettbewerblicher, mit Zusatznutzen versehener Messeinrichtungen zu kompensieren.

elektronisches Exemplar
- ohne Unterschrift -

Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG,
Leverkusen

Im Jahr 2021 erfolgt bei der Anreizregulierung die Kostenprüfung für die Sparte Gas. Die Erhebungsbögen sind bis Ende Juni bei der Bundesnetzagentur abzugeben. Danach beginnt das Verfahren zur Anerkennung der entstandenen Kosten. Hier besteht das Risiko, dass die Bundesnetzagentur die netzseitig entstandenen Kosten im sogenannten Basis- oder Fotojahr nicht vollständig anerkennt, und es in der Folge zu einer geringeren Erlösobergrenze kommt.
Beherrschendes Thema im Berichtsjahr war die COVID-19-Pandemie. Durch massive staatliche Unterstützung wie Kurzarbeitergeld und Erstattungen aufgrund des Bundesinfektionsschutzgesetzes sowie der Aussetzung des Insolvenzrechts sind die im Vorjahr benannten Risiken nicht im befürchteten Maße eingetreten. Trotzdem wird auch das Jahr 2021 maßgeblich durch das Corona-Virus geprägt sein. Dementsprechend rechnet die EVL mit einem überdurchschnittlichen Anstieg von Forderungs-ausfällen durch Privat- und Unternehmensinsolvenzen, sobald die gesetzliche Pflicht zur Anmeldung von Insolvenzen wieder in Kraft tritt. Außerdem rechnet die EVL mit einem weiteren Verbrauchsrückgang in der Sparte Strom aufgrund von Betriebsschließungen und Produktionsrückgängen und demzufolge mit Umsatz- und Margenverlusten. Die Gewinnauswirkung wird fortlaufend bei wachsendem Erkenntnisstand überprüft. Eine Gefährdung der Liquidität des Unternehmens wird zu keinem Zeitpunkt gesehen, ebenso keinerlei Auswirkungen auf die Sicherstellung der Energie- und Wasserversorgung für die Stadt Leverkusen und die Betriebsführung der benachbarten Netze.

In Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie hat die EVL frühzeitig einen Krisenstab ein-gerichtet. Durch hieraus initiierte Maßnahmen, wie die Umsetzung von geschütztem Arbeiten und die Ausweitung von mobilem Arbeiten von zu Hause aus, wurde die Handlungs- und Leistungsfähigkeit des Unternehmens aufrechterhalten. Somit konnte die EVL weitestgehend im Normal-betrieb ihre Versorgungsaufgabe erfüllen.

Abschließend bleibt festzustellen, dass aus dem bestehenden Risikomanagementsystem seitens der Geschäftsführung keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken gesehen werden.

elektronisches Exemplar
- ohne Unterschrift -

Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG,
Leverkusen

Chancenbericht

Die EVL unterstützt im Rahmen der stetigen Ausweitung der Elektromobilität den Aufbau einer flächendeckenden Ladeinfrastruktur in der Region. Ein ganzheitliches Maßnahmenkonzept legt dar, wie der hieraus aufkommende Leistungsbedarf netzverträglich und wirtschaftlich erfolgreich gedeckt werden kann. Mit konkreten Angeboten für Elektromobilisten (Aufladekarten, die Installation von privaten Wallboxen sowie einem eigenen Fahrstromtarif) und gezielten Kooperationen mit Partnern sieht sich die EVL gut im aufkommenden Elektromobilitätsmarkt aufgestellt.

Im Bereich der Strom- und Gasnetze optimiert die EVL die spartenindividuellen Investitions-strategien hinsichtlich des regulatorisch seit dem Jahr 2019 in beiden Sparten wirkenden Kapitalkostenabgleichs bei unveränderter Sicherstellung der originären Versorgungsaufgabe.

Der Vertriebsbereich wurde im Berichtsjahr einer kritischen Analyse unterzogen. Resultat ist die Fokussierung auf gewinnbringende Produkte und die deutliche Steigerung von Margen, ob bei den Commodities oder bei den Energiedienstleistungen, die künftig einen deutlich höheren Ergebnisbeitrag zu leisten haben werden. Darüber hinaus ist für 2021 ein größeres Organisations- und Umstrukturierungsprojekt vorgesehen, ergänzend zu den größeren abgeschlossenen Umstrukturierungen in den Bereichen der Technik. Dazu wurde im Jahr 2019 bei der EVL das Prozessmanagement überarbeitet, um durch die Analyse von weiteren Kernprozessen zusätzliche Optimierungs- und somit Einsparpotenziale zu heben, insbesondere auch vor dem Hintergrund von Digitalisierungserfordernissen.

Auch neue Geschäftsfelder, wie die Erbringung von zusätzlichen Infrastrukturdienstleistungen, erachtet die EVL als zukunftsträchtiges Betätigungsfeld und steht dazu in konkreten Verhandlungen.

Zusammen mit der NetCologne Gesellschaft für Telekommunikation mbH hatte sich die EVL um den Glasfaserausbau von „weißen Flecken“ innerhalb Leverkusens beworben. Im Rahmen eines Wettbewerbs setzte sich die Bietergemeinschaft im Jahr 2019 erfolgreich durch. Der Glasfaser-ausbau startete im Februar 2021. Durch diese Maßnahme rechnet die EVL mit einem Imagegewinn sowie deutlichen Zuwachsraten bei der Vermarktung von passiver Telekommunikationsinfrastruktur.

Die EVL sichert mit diesen Maßnahmen eine stabile Entwicklung des Unternehmens. Für das Geschäftsjahr 2021 und die Folgejahre werden leicht sinkende Ergebnisse erwartet.

Leverkusen, den 31. März 2021

Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG (EVL)
Geschäftsführung der geschäftsführenden
Energieversorgung Leverkusen Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH

Eimermacher Dr. Dietzler